

Pollen auch im Bundeshaus

Ursula Wyss, SP-Nationalrätin, weiss, was es heisst, mit einer Extrapackung Taschentücher zu Hause zu bleiben, wenn andere wunderschöne Frühlingsspaziergänge unternehmen. Die Parlamentarierin über ihre Pollenallergie und eine bessere Gesundheitspolitik – auch im Sinne der Allergikerinnen und Allergiker.



Ursula Wyss mit Sohn Julian.

aha! Sie leiden seit einigen Jahren an Heuschnupfen. Wann und wie haben Sie dies zum ersten Mal festgestellt?

Die ersten Beschwerden machten sich vor ungefähr fünf Jahren bemerkbar. Zuerst hatte ich den Eindruck, es wäre eine einfache Erkältung – aber als die morgendlichen Nieseskapaden nicht aufhörten, suchte ich erstmals einen Allergologen auf.

Mussten Sie Ihren Alltag umstellen oder schränkt Sie der Heuschnupfen in Ihrer Lebensqualität ein?

Es ist dieses nasentriefende Etwas, das über die Wochen hinweg sehr unangenehm ist. Da mein Sohn ein grosser Abenteurer ist und viel Bewegung braucht, bin ich mit ihm oft in der freien Natur unterwegs. Im Frühling ist das für mich nicht immer angenehm.

Was unternehmen Sie im Moment dagegen?

Auf die homöopathischen Mittel, die ich zuerst probierte, sprach ich leider nicht an. Im letzten Jahr habe ich dann einen Impfstoff genommen, der zum Glück eine merkliche Besserung bewirkte. Ich musste zwar noch mit vereinzelten Niesattacken rechnen, aber grundsätzlich ging es letztes Jahr deutlich besser als in den Vorjahren.

Ein Heuschnupfen kommt ja nicht immer allein. Haben es ausser den Pollen noch andere Allergene auf Sie abgesehen? Leiden Sie noch unter anderen Allergien?

Nein, zum Glück nicht! Ich kann mir vorstellen, dass es sehr unangenehm sein kann, wenn sich die Allergien auch noch häufen und man das ganze Jahr hindurch aufpassen muss, dass man nichts Falsches isst, keine Katzenfreunde besucht, nicht auf einer milbigen Matratze übernachtet.

Was könnte Ihrer Meinung nach die Politik für Allergikerinnen und Allergiker leisten?

Wichtig sind sicher mal strenge Deklarationspflichten, die von den Firmen auch konsequent umgesetzt werden müssen. So können die von Allergien Betroffenen erkennen, welche Produkte welche Stoffe enthalten und die Produkte allenfalls meiden.

Meiner Meinung nach müsste eine ernst gemeinte Gesundheitspolitik aber generell viel stärker bei der Vermeidung von Gesundheitsrisiken ansetzen. Ich engagiere mich deshalb für eine Verminderung der Umweltverschmutzung: Also weniger Verkehrsemissionen, eine ökologischere Landwirtschaft, Förderung des öffentlichen Verkehrs. Auch Allergien werden laut

Bei Heuschnupfen: Neu Pollenschutzgitter

neueren Studien, ich denke etwa an die des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin in Basel, unter anderem durch veränderte Umweltfaktoren hervorgerufen oder zumindest verstärkt.

Haben Sie hierzu ein konkretes Beispiel?

Ein aktuelles Beispiel, bei dem es in der Politik im Moment genau in die falsche Richtung geht, ist die Senkung der Dieselölbesteuerung, die kürzlich vom Ständerat beschlossen wurde. Die zuständige Nationalratskommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK), bei der ich Mitglied bin, empfiehlt nun dem Nationalrat diesen Beschluss wieder rückgängig zu machen. Denn der durch die Dieselerverbrennung entstehende Feinstaub erschwert nicht nur Allergiekranken das Leben, sondern fördert auch andere Erkrankungen wie Bronchitis und Lungenkrebs und schadet insbesondere auch Kindern mit ihren noch nicht fertig ausgebildeten Lungen.

Frau Wyss, herzlichen Dank für das Interview.

Danke auch Ihnen. Ich hoffe, dass Ihre Aufklärungskampagne in der Öffentlichkeit gut ankommt und auch bei meinen Kolleginnen und Kollegen auf Interesse stösst.

■ Interview: Duschka Padrutt,
Co-Geschäftsleitung, aha!

**Die Luft darf rein,
die Pollen nicht.**

Mit dem neuartigen Pollenschutzgitter bleiben die Pollen draussen, trotz geöffnetem Fenster. Erholsamer Schlaf bei frischer Luft wird auch für Pollenallergiker wieder möglich – ohne zusätzliche Medikamente.

Das textile Pollenschutzgitter lässt sich einfach auf beliebige Fensterformate zuschneiden, im Fensterrahmen anbringen und von den meisten Fensterrahmen wieder rückstandsfrei entfernen.



**Bei Heuschnupfen:
problemlos lüften,
ruhig schlafen**



aha!/pgd

Das tesaProtect
Pollenschutzgitter
wird empfohlen von:



Schweizerisches Zentrum für Allergie,
Haut und Asthma
www.ahaswiss.ch

Erhältlich in grösseren Coop
Verkaufsstellen, im Fachhandel und
in vielen Warenhäusern.
Weitere Informationen:
www.pollenschutzgitter.ch

